

Wenn das Geld fürs Leben nicht reicht

Seit gestern wieder Verkaufsausstellung im Karmelitenkloster – Neues aus Olivenholz

Während am Stadtplatz der Christkindmarkt wieder eröffnet hat, die ersten Weihnachtsgeschenke eingepackt werden und die Straubinger schön langsam in Weihnachtsstimmung kommen, wird die Lage für die Menschen in der Stadt, in der Jesus vor über 2000 Jahren geboren wurde, immer dramatischer. „Die meisten von uns haben damit zu kämpfen, finanziell über die Runden zu kommen. Die Reserven sind aufgebraucht“, berichtet Schnitzer Emil Isaac. Seit gestern ist die große Verkaufsausstellung mit Arbeiten der Schnitzerfamilien aus Bethlehem wieder im Karmelitenkloster geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Gerade für die Schnitzerfamilien habe sich die Lage seit vergangenen Jahr nochmals verschlechtert. „Wir haben keine Aufträge, also keine Arbeit und damit kein Geld, um die laufenden Kosten zu decken“, klagt Emil Isaac. Früher konnten sich die Schnitzer durch den Verkauf auf Weihnachtsmärkten vor allem in den USA und Europa über Wasser halten. Gestiegene Kosten für Standgebühren, Transport und sinkende Nachfrage haben aber auch diese Einnahmequelle zum Versiegen gebracht.

Deshalb setzen die Schnitzerfamilien ihre Hoffnungen wieder auf die Straubinger und sind den Karmelitenpatres dankbar für die Möglichkeit, ihre wunderschönen Arbeiten aus Olivenholz im Kloster an der Albrechtsgasse präsentieren zu können. Bereits zum elften Mal hat Pater Rainer Fielenbach diese Verkaufsausstellung organisiert, um den Schnitzerfamilien zu helfen, ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können.

Durch nahezu unglaubliche Schikanen versucht die israelische Regierung, die Palästinenser aus ihrer Heimat zu vertreiben. Über 8000 Christen haben den Raum Bethlehem in den vergangenen Jahren schweren Herzens verlassen und



Pater Rainer Fielenbach (rechts) und Schnitzer Emil Isaac aus Bethlehem präsentieren im Karmelitenkloster wieder eine große Ausstellung mit unterschiedlichsten Gebrauchs- und Kunstgegenständen aus Olivenholz.

sind in andere Länder ausgewandert. „Viele aber bleiben ganz bewusst, um weiterhin Zeugnis für ihren christlichen Glauben am Geburtsort Jesu zu geben“, erklärt Pater Rainer. Viele Eltern sehen aber keine Zukunft mehr für ihre heranwachsenden Kinder.

Die ungewisse Zukunft ist auch ein Hauptproblem für die Schnitzer: Sie müssten heute viel Geld für den Kauf von Olivenholz ausgeben, das aber noch drei Jahre trocknen muss, bevor es in eine wunderschöne Krippenfigur oder in stimmungsvollen Christbaumschmuck verwandelt werden kann. Wer nicht weiß, wie er sein tägliches Brot bezahlen soll, hat Angst, in die Zukunft zu investieren.

Schnitzer Emil Isaac ging dennoch heuer im August mithilfe seines Cousins das Risiko ein, eine Lasermaschine zu kaufen, mit der er

die beliebten Olivenholzherzen beschreiben kann. Auf sein neues Gerät ist er natürlich sehr stolz und präsentiert es Pater Rainer und seiner Gruppe bei ihrer Pilgerfahrt im September. Dank dieser Maschine hatte Emil Isaac wieder Arbeit und auch gleich eine neue Idee: Jetzt beschriftet er auf Wunsch auch andere Dinge aus Olivenholz und macht sie damit zu individuellen Geschenken. Zum Beispiel kann eine Pfarrei ihren Namen und den kirchlichen Anlass auf ein Kreuz lasern lassen.

Es gibt also wieder viel Neues zu entdecken in der Krippenausstellung im Karmelitenkloster. Neben wertvollen Holzarbeiten gibt es auch Kleinkrippen, moderne Schnitzarbeiten von biblischen Motiven, Christbaumanhänger, Kreuze, die beliebten Scherben-Engel, Handschmeichlerherzen, Gebet-

buchhüllen, handgeschöpftes Briefpapier, Teelichter, Salatbesteck, Pfannenwender, Weihrauch samt Kohle, Olivenöl-Seife, den leckeren Cremisan-Wein und viele Bücher über die Situation der Christen im Heiligen Land.

Pfarrgemeinden und Gruppen können in der Adventszeit einen eigenen Verkauf der Olivenholzartikel in Kommission organisieren. Infos dazu an der Klosterpforte der Karmeliten oder unter www.karmelitenorden.de/straubing. -fun-

Info

Die Ausstellung „Olivenholzkrippen aus Bethlehem“ im Karmelitenkloster ist bis einschließlich 22. Dezember täglich (auch an den Adventssonntagen) von 9 bis 11.30 Uhr und von 14 bis 17.30 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Georg Fahrenschoen spricht über den Euro

Eine kostenlose Abendveranstaltung zum Thema „Wo geht es mit dem Euro hin?“ findet am Montag, 28. November, auf Initiative der ostbayerischen Ecovis-Steuerkanzleien im Rittersaal statt. Hauptredner ist Georg Fahrenschoen, eben erst als Bayerischer Finanzminister zurückgetreten und designierter Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes.

Fahrenschoen gilt als einer der profiliertesten deutschen Finanzpolitiker. Wie er die Situation einschätzt und was aus seiner Sicht zu tun ist, damit Europa nicht zum Selbstbedienungsladen für Schuldensünder wird, können die Zuhörer damit aus erster Hand erfahren.

Einlass ist ab 19.15 Uhr, Beginn 20 Uhr. Weitere Informationen gibt es unter www.ecovis.com/straubing. Anmeldung ist erwünscht per Fax unter 09421/846330, oder E-mail an gabriele.hinterberger@ecovis.com.

Adventsmarkt in St. Wolfgang

Traditionell findet der Markttag der Bildungsstätte St. Wolfgang diesmal am Donnerstag, 1. Dezember, statt. In der Zeit von 16 bis 19 Uhr werden hauseigene Produkte verkauft: Marmelade, Senf, Kerzen, Geschenkschachteln, Filzprodukte, Holzprodukte, Plätzchen, Schokoladenprodukte, Gestecke, Dekorationsprodukte und vieles mehr.

Die Schüler haben in den vergangenen Wochen mit den Lehrern und Mitarbeitern fleißig produziert und freuen sich auf viel Besuch. Natürlich sorgen die Mitglieder des Elternbeirates und Mitarbeiter der Bildungsstätte für das leibliche Wohl und ein adventliches Ambiente.



Die Stadt hat viel Geld in Kanäle und Kläranlage investiert. Müssen jetzt die Abwassergebühren erhöht werden? Bei der Bürgerversammlung am Dienstag will die Stadtverwaltung darüber näher informieren.

Wird das Abwasser teurer?

Neue Gebühren bei Bürgerversammlung präsentiert

Noch sind sie ein Geheimnis: die neuen Abwassergebühren in Straubing, die vergangenen Montag im nichtöffentlichen Teil des Stadtrats vorgestellt wurden. Am Dienstag, 29. November, um 19 Uhr werden die neuen Gebühren für Schmutz- und Regenwasser von Oberbürgermeister Markus Pannermayr bei einer Bürgerversammlung im Historischen Rathaussaal vorgestellt. Die Beschlussfassung erfolgt dann im öffentlichen Teil in der Stadtratsitzung am Montag, 12. Dezember.

Dass auf dem Programm der Bürgerversammlung auch eine Auflistung der in den vergangenen Jahren abgewickelten Maßnahmen an Kanalnetz und Klärwerk steht, deutet an, wohin die Reise der Gebühren gehen wird. 4,8 Millionen Euro hat die Stadt heuer in den neuen

Hauptsammler beim Klärwerk investiert, sechs Millionen Euro kostet der Hochwasserschutz, an dem sich die Stadt beteiligen wird, Regenwasserrückhaltebecken wie an der Pointstraße haben ebenfalls Millionen gekostet.

Tiefbauamtsleiterin Cristina Pop hält sich bedeckt. Die Stadt sei gesetzlich verpflichtet, undichte Kanäle zu sanieren und den Anteil von Fremdwasser im Abwasser zu senken. Das verursache Kosten, die über die Gebühren gedeckt werden müssen. Auch auf der Kläranlage sei viel Geld investiert worden, um den Betrieb wirtschaftlicher und umweltfreundlicher zu gestalten. So würden durch die eigene Stromerzeugung jährlich eine Million Euro an Stromkosten gespart. Auch die Neukalkulation der Gebühren für

das Niederschlagswasser, die vor vier Jahren eingeführt wurden, sei heuer wieder fällig und müsse angepasst werden. „Wir dürfen keine Gewinne machen und müssen kostendeckend arbeiten.“

Im Rahmen der Bürgerversammlung werde der Oberbürgermeister die neuen Gebühren präsentieren, vertritt auch Pressesprecher Günther Kröll. Dort haben dann die Bürger auch Gelegenheit, mit der Verwaltung in Dialog zu treten, ausführlich zu diskutieren und konkrete Fragen zu stellen.

Es bestehe auch die Möglichkeit, Wünsche und Anregungen zu anderen Themen vorzubringen und Fragen an den Oberbürgermeister und die Referenten der Stadtverwaltung zu stellen. -fun-

Raum,
in dem
Leben
wächst



Aktion von
Karmeliten und Idowa

Sehnsucht

Die vierte Meditation von Pater Alfred Scheffler auf Idowa widmet sich dem Thema Sehnsucht:

„Sehnsucht gehört zu den tiefen Kräften in mir. In der Sehnsucht liegt eine schmerzliche Spannung. Sie zieht mich in eine Ferne. Aber wo Sehnsucht ihre Erfüllung gefunden hat, hat sie ihre Spannkraft verloren. Und doch ist sie eine Kraft, die immer wieder an anderer Stelle erwacht.“

Wer seine innere Leere nicht aushält, der muss sie durch Konsum immer wieder zur Ruhe bringen. Die Gefahr einer Sucht liegt nahe. Wenn ich meine Sehnsucht aushalte, habe ich eine starke Kraft in mir: ich kann Konflikte aushalten, für einen Freund zu einer tragenden Stütze werden, Entscheidungen durchtragen, auch wenn nicht alle meiner Meinung sind.“ -fun-

Info

Die Meditation kann man anhören und nachlesen unter www.idowa.de.

Aus den Kirchen

Heute:

St. Stephan, Alburg. Die Mitglieder des Sachausschusses Mission – Entwicklung – Frieden verkaufen heute, Samstag, und am Sonntag, 27.11., vor und nach den Gottesdiensten Schokoladen-Nikoläuse aus dem Eine-Welt-Laden.

St. Stephan, Alburg. Alle Kinder sind zu den vom Familiengottesdienstteam mit Kinderelementen gestalteten Sonntagsgottesdiensten eingeladen. Termine: heute, Samstag (Lichtergottesdienst), 17 Uhr; Sonntag, 4.12., 10.30 Uhr, Sonntag, 11.12., 10.30 Uhr, Sonntag, 18.12., 10.30 Uhr. Kinder, die mithelfen wollen, mögen 20 Minuten vor Beginn in der Kirche sein.

Morgen:

Ursulinenkirche: Am ersten Adventssonntag gestaltet um 9 Uhr Familie Wagner den Gottesdienst musikalisch. Folgende Beiträge sind geplant: „O Gott, richte uns wieder auf“ Antiphon mit Psalm für Sopran und Orgel; Sanctus und Agnus Dei aus der Deutschen Singmesse von Norbert Hauner; „Ich will singen“ für Sopran und Orgel von Johann Staden. Es werden die Adventskränze und Adventsgestecke gesegnet.

Evangelische Christuskirche: Die evangelische Christuskirche lädt wieder zum monatlichen Perspektiven-Gottesdienst am Sonntag, 27. November, um 18 Uhr, ein. Das Thema lautet „ZartBitterSchokolade – vom fairen Handel“. Moderne Lieder, Gedankenimpulse, Gebete, ein persönlicher Segen und Gespräche nach dem Gottesdienst bereichern auf besondere Weise.

Pfarrei St. Josef: An den vier Adventssonntagen findet jeweils um 10.30 Uhr ein Familiengottesdienst statt. Thema wird immer ein Teil der Geschichte „Die vier Lichter des Hirten Simon“ sein. Am diesem ersten Adventssonntag beteiligt sich auch der Kindergarten St. Josef an der Gestaltung. Im Anschluss an den Gottesdienst wird der Elternbeirat des Kindergartens Plätzchen zum Verkauf anbieten.

Christuskirche: Sonntag, 27. November, 9.30 Uhr, Familiengottesdienst zum Thema „Licht in der Dunkelheit“. Es singt der Kinderchor der Christuskirche.